

An der Fundstelle Unter Fettenhennen 8 / Domkloster wurden nicht ausschließlich Inschriften für die Matronae Vallabneihiae gefunden, sondern auch eine Weihung für die Matronae Udravarinehae, die aus dem Rahmen fällt. Die Göttinnen sind nur noch aus einer weiteren Inschrift aus Thorr (CIL XIII 12069 = Lehner Nr. 347) bekannt. Der Name der Udravarinehae enthält das keltische Wort „udro“ (= Wasser). Der zweite Bestandteil des Kompositums ist etymologisch nicht zu deuten. Jedenfalls scheinen die Udravarinehae mit einem Gewässer in Verbindung zu stehen, wie z.B. die Veteranehae, in deren Namen wiederum das germanische Wort für Wasser, „vetar“, steckt und der möglicherweise das Ausgangswort für eine keltische Parallelbildung wurde. Der Name der Dedikantin Iulia Allua, Tochter des Priscus, ist nach demselben Muster gebildet wie in Nr. 162. Auch Allua wird ein germanischer Namensbestandteil gewesen sein (Weisgerber 241), für den es allerdings keine anderen Belege gibt.

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8229; Klinkenberg 1906, 229; Schoppa 63 Nr. 73 und Taf. 68; Krahe, BzN 13, 1962, 274f.



Nr. 165 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 180

Inv.-Nr.: Lückger 767

Galsterer 1975 Nr. 113

AO: Köln RGM

FO: Unbekannt, wahrscheinlich aus Köln oder Umgebung.

Maße: 48 cm x 16 cm x 13,5 cm

Rechte Hälfte eines Altars. Über der fast ganz unleserlichen Inschrift Rest der Darstellung von Matronen in der Muschelnische. An der rechten Seitenfläche Baum.

[Matro]nis / [- - -]ti Fl(avius?) / [- - -]te [v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)]



Für die - - - Matronen (erfüllte) Flavius (?) - - - (sein Gelübde gern und dankbar?).